

# Umfrage Lehrkräfte - zum gehirnfrendlichen Lehren und Lernen in der Grundbildung von Erwachsenen

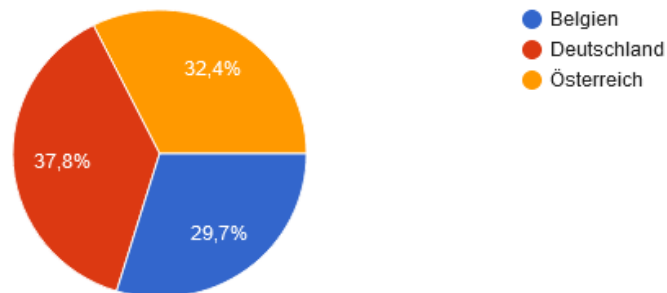
Zusammenfassung

Frage

Einzelansicht

In welchem Land arbeiten Sie?

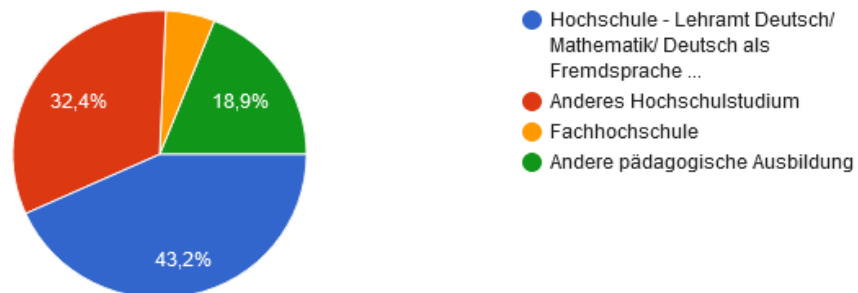
37 Antworten



Bildungspersonal

Welche abgeschlossene Ausbildung/Qualifikation haben Sie?

37 Antworten



Bitte geben Sie Ihre Qualifikationen an.

37 Antworten

Bachelor

Soziologie

Lehramt Deutsch

Arbeit als Lehrerin und Trainerin in der Erwachsenenbildung

Ausbildung zur Basisbildnerin und DAF/DAZ Trainerin und Bildungs- und Berufsberaterin

Lernbegleiterin für Basisbildung und Alphabetisierung, Montessoripädagogin

BiWi-Studium, Basisbildungslehrgang, DaF/DaZ-Trainer\_in-Lehrgang

Übersetzerin Englisch-Spanisch-Deutsch, Grundausbildung zur Alphabetisierungstrainerin,

Trainerin in der Basisbildung

Akad. Sozial- und Bildungsmanagerin, Akad. Alphabetisierungs- und Basisbildungspädagogin, Trainerin für Legasthenie und Dyskalkulie, Lebens- und Sozialberaterin, Systemische Therapeutin

Hochschule - Lehramt Deutsch/Mathematik/ Deutsch als Fremdsprache, Ausbildung zur Basisbildnerin

Ausbildung zur Basisbildnerin Soziologin, Basisbildnerin, DaF DaZ Trainerin

Basisbildung und Lernprozessmoderation

Ausbildung zur Basisbildnerin zertifizierte Erwachsenenbildnerin + Alphabetisierungs- und Basisbildungspädagogin + Germanistik-Diplom mit DaF/Z-Spezialisierung

Ausbildung um Alphabetisierungskurse durchzuführen

Trainerin in der Erwachsenenbildung

keine

MA und Diplom, Anglistik und Internationale Wirtschaftswissenschaft

M.A.

Anglistik, Wirtschaftswissenschaft

DaF

Erwachsenen Pädagogische Qualifikation der VHS Aachen

Master of Arts

Dolmetscher

Ich habe einen Magister Artium an der RWTH Aachen erworben und einen Master of Arts an der Washington University in Saint Louis/Missouri;

M.A. der Informationswissenschaft Germanist - Neuere deutsche Literatur, Ältere deutsche Literatur, Sprachwissenschaften/ Linguistik

DAF

Lehramt Grundschule

Lehramt

Diplom

Sozialpädagogin

Master

Master Psychologie

Welche methodischen Aus- bzw. Weiterbildungen haben Sie?

37 Antworten

-

keine

Keine

Laufende Weiterbildungen im Bereich Mathematik/Deutsch, Materialienworkshops, internationaler TrainerInnenaustausch, Lehrgang für Alphabetisierung und Basisbildung, Lehrgang für Alphabetisierung mit MigrantInnen, Trainerin für Legasthenie und Dyskalkulie

Motivierende Gesprächsführung; Spielend lesen und schreiben lernen; Kreativ beraten; Digitale Lernressourcen in der Basisbildung verwenden und erstellen; Einführung in die PDL (Psychodramaturgie Linguistique) Methode . Wege zum kommunikativen Sprachunterricht

Akademischer Lehrgang für Basisbildung und Alphabetisierung, Diplomlehrgang für Montessoripädagogik

Legasthenie+Dyskalkulie-Lehrgang

Legasthenikerbetreuerausbildung für AHS Lehrer, ÖIF Prüferin für Deutsch als Fremdsprache, diverse Mathematik-Seminare

Trainerin in der Basisbildung

Universitätslehrgang für Systemisches Management in Sozial- und Bildungseinrichtungen, Universitätslehrgang Basisbildung und Alphabetisierung, div. Montessori Fortbildungen, Trainerin zur Moderation von selbstgesteuerten Lernprozessen, Gender und Inclusion, Umgang mit Diversität in der Basisbildung, Profilpass, Wissenstransfer bildungsungewohnter Menschen, Bildende Kunst und Basisbildung, Movin, Legasthenie- und Dyskalkulietrainerin, Pim up your brain - gehirngerechtes Lehren und Lernen(Erasmus) in Magdeburg und Österreich

Basisbildungs- Grundlehrgang, Zertifizierung als Erwachsenenbildnerin, Lernprozessmoderatorin, einzelne Weiterbildungen zu Lernen lernen und anderen Inhalten Methodik/Didaktik

spielend lesen und schreiben lernen, Umgang mit unmotivierten Jugendlichen; Einführung in die PDL Methode, derzeit: Biografiearbeit

spielend lesen und schreiben lernen, Umgang mit unmotivierten Jugendlichen; Einführung in die PDL Methode, derzeit: Biografiearbeit Coaching, Basisbildung, DaF / DaZ

spielend lesen und schreiben lernen, Umgang mit unmotivierten Jugendlichen; Einführung in die PDL Methode, derzeit: Biografiearbeit Psychodrama, bildnerische Kunst in der Basisbildung, Theatermethoden in der Basisbildung für das Lehren von Deutsch, storytelling, Berufsorientierungsmethoden, Profilpass, three coins-Umgang mit Geld mit Jugendlichen, div. Mathematik WS bei Gretel Distelberger

spielend lesen und schreiben lernen, Umgang mit unmotivierten Jugendlichen; Einführung in die PDL Methode, derzeit: Biografiearbeit Spezialisierungen in Online-Lernangeboten, Alphabetisierung und Basisbildung, elementarer Mathematik, Lernprozess-Moderation, Zielgruppen-Orientierung, Teilnehmende mit psychischen Krankheiten

Gehirngerechtes Lernen - Einführung in die leichte Sprache - interkulturelle Arbeit - Methodenvielfalt -

Gehirngerechtes Lernen - interkulturelle Arbeit - Methodenvielfalt

Im Studium enthalten

Fremdsprachenbasisqualifikation, BAMF Fortbildung Zulassung Integrationskurse , jahrelange Kursleitung A1-B11 es

Ausbildereignung

Deutsch als Fremdsprache ohne Diplom

Pädagogische Zulassung

Gewaltfreie Kommunikation/ Fortbildung

Pädagogik; Management, Teambuilding, Coaching - of multilingual and multinational groups

Digitaler Medieneinsatz, gehirnfreundliche Lehren & Lernen

Grundbildung EWB

Dr. Hüther

x

.

<

verschiedene

sehr vielfältig

Welche didaktischen Aus- bzw. Weiterbildungen haben Sie?

37 Antworten

-

keine

Keine

Lehrgang für Alphabetisierung und Basisbildung, Lehrgang für Alphabetisierung mit Migrantinnen, Trainerin für Legasthenie und Dyskalkulie, internationaler TrainerInnenaustausch

Grundlagen und Beispiele Alltagsmathematik

Akademischer Lehrgang für Basisbildung und Alphabetisierung, Diplomlehrgang für Montessoripädagogik

autonomes Lernen, kooperatives Lernen

Montessori Ausbildung, Ausbildung zur persönlichen Zukunftsplanung und Sozialraumorientierung, SOZAK Ausbildung zu Interkultureller Sozialarbeit und Community Education

Trainerin in der Basisbildung

Universitätslehrgang Basisbildung und Alphabetisierung

Lernen lernen, Moderation, Lernprozesse gestalten, Image und Outfit, Erste Hilfe Kurs, Gender, Diversity, Excel, Umgang mit traumatisierten TeilnehmerInnen

Wertevermittlung im Sprachunterricht; Digitale Lernressourcen in der Basisbildung verwenden und erstellen; Grundlagen und Beispiele Alltagsmathematik; Umgang mit Geld

Wertevermittlung im Sprachunterricht; Digitale Lernressourcen in der Basisbildung verwenden und erstellen; Grundlagen und Beispiele Alltagsmathematik; Umgang mit Geld Coaching, Basisbildung, DaF / DaZ

Lernprozessmoderation

Wertevermittlung im Sprachunterricht; Digitale Lernressourcen in der Basisbildung verwenden und erstellen; Grundlagen und Beispiele Alltagsmathematik; Umgang mit Geld Zertifizierung als Erwachsenenbildnerin, Schwerpunkt Training

Ausbildung zur Alpha-Lehrerin - Wie viel Grammatik gehört in den Alpha-Unterricht

Coaching und Beratung

Im Studium enthalten

Basisqualifikation.bamfweiterbildung Zulassung, diverse Weiterbildungen

Ausbilderbefähigung

E-Learning

Keine, Modul Methodik und Didaktik an der Uni

s.o.

Aufbau von Lehreinheiten

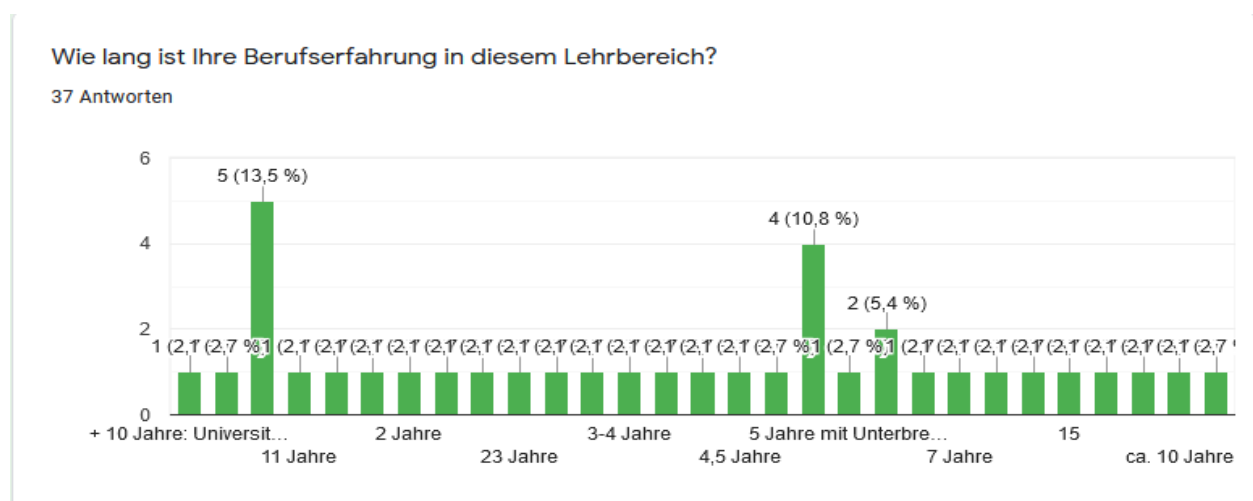
x

.

<

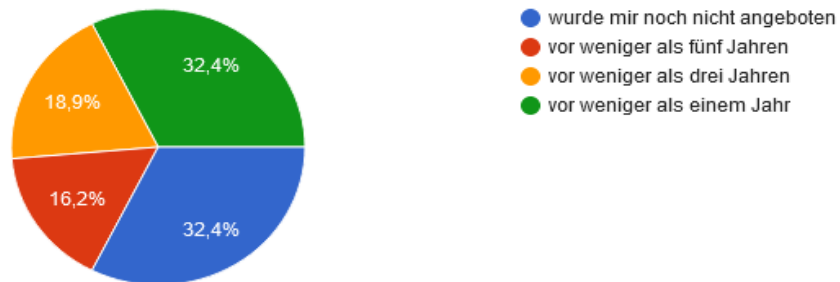
verschiedene

verschieden



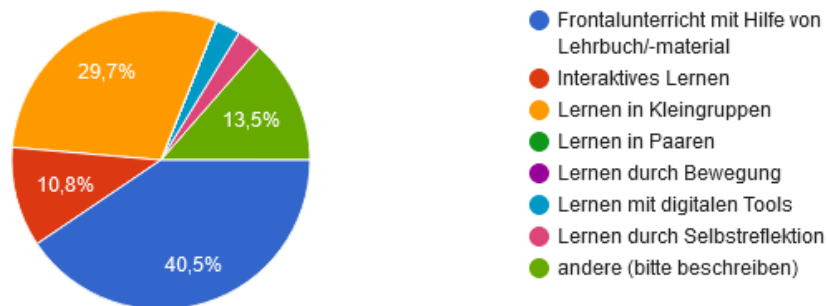
Wann war Ihre letzte Weiterbildung zum Thema Lernen & Lehren unter Berücksichtigung neurobiologischer Erkenntnisse?

37 Antworten



Welche Form des Unterrichtes verwenden Sie am häufigsten?

37 Antworten



Wenn Sie "andere" gewählt haben, geben Sie bitte an, welche Methoden Sie am häufigsten nutzen.

5 Antworten

Lernen durch Bewegung, Lernen mit digitalen Tools, Lernen in Kleingruppen, Interaktives Lernen, Lernen in der Praxis, Lernen durch Selbstreflexion

Wechselnd

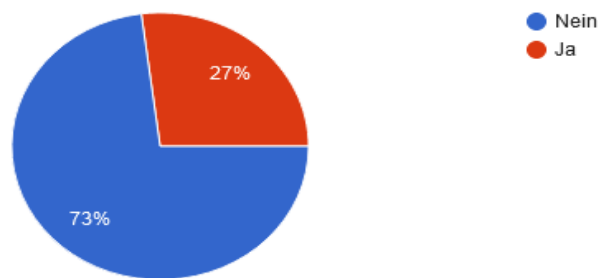
Eine Kombination von Frontal- und Kleingruppenunterricht, plus interaktiven Unterricht, auch mit digitalen Hilfsmitteln.

Mischung aus Frontalunterricht, interaktivem Lernen und Kleingruppen

Eine Mischung aus Frontalunterricht mit Lehrbuch, interaktives Lernen, Lernen in Kleingruppen oder Paaren und Lernen durch Bewegung

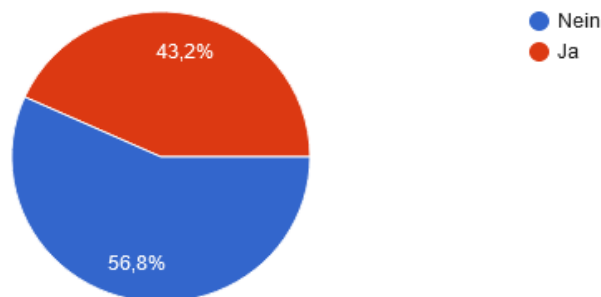
Sind Inhalte und Methoden im gesamten Team Ihrer Einrichtung abgesprochen und vereinheitlicht?

37 Antworten



Gibt es genügend Angebote zur Fortbildung des Lehrkörpers?

37 Antworten



Wenn JA, welche und in welchen Abständen?

18 Antworten

Ausmaß von 16 Stunden/Jahr notwendig nach Absprache mit GF.

ja, mindestens 16 Stunden pro Jahr frei wählbar

Angebote nach persönlichem Bedarf, mit der Leitung abgesprochen

nach eigenem Ermessen, mindestens 16 Std.pro Jahr

gewaltfreie Kommunikation, Profilpass, Diagnostik bei Erwachsenen mit Basisbildungsbedarf, Englisch in der Basisbildung, Movin-motivational interviewing in der Suchtprävention, 16 Std/Jahr Pflicht, zusätzliche freiwillige, zT bezahlte Weiterbildungen möglich

16 im Jahr

1 x pro Jahr

-

mind 16h pro Jahr

min. 16h pro Jahr

mind 16h pro Jahr Wir sind zur Fortbildung verpflichtet und können selber wählen. Ist ein Thema für das Team interessant, wird eine gemeinsames Angebot gemacht nach Möglichkeit im Haus.

mind 16h pro Jahr Erasmus+ (PUYB), Biografie-Arbeit, Online-Lernangebote (VHS Linz, MOOCs)

Circa alle sechs Monate

Keine

interkulturelle Kompetenzen, Verhalten in Stresssituationen

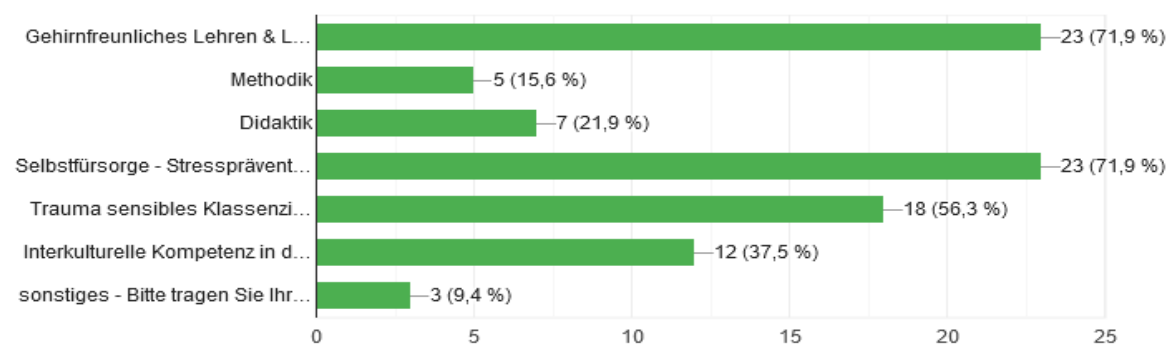
so etwa 1 bis 2x jährlich

Mindestens einmal pro Jahr.

zu wesentlichen Themen, mehrfach im Jahr

#### Wenn "Nein", welche Fortbildungen wünschen Sie?

32 Antworten



Sonstige Fortbildungswünsche

14 Antworten

Wie vereint man verschiedene Kulturen, Niveaus,....zu einer Gruppe?

neue kreative Methoden in der Basisbildung (Theater, Kunst); Umgang mit traumatisierten Menschen; Mathematik für Menschen mit sehr starker Dyskalkulie

keine

ich habe nicht "sonstiges" angekreuzt

Didaktik IKT

nein

Gesprächskultur und Konfliktmanagement

-

ich bin an allem interessiert

s.o. ausreichend Angeboten

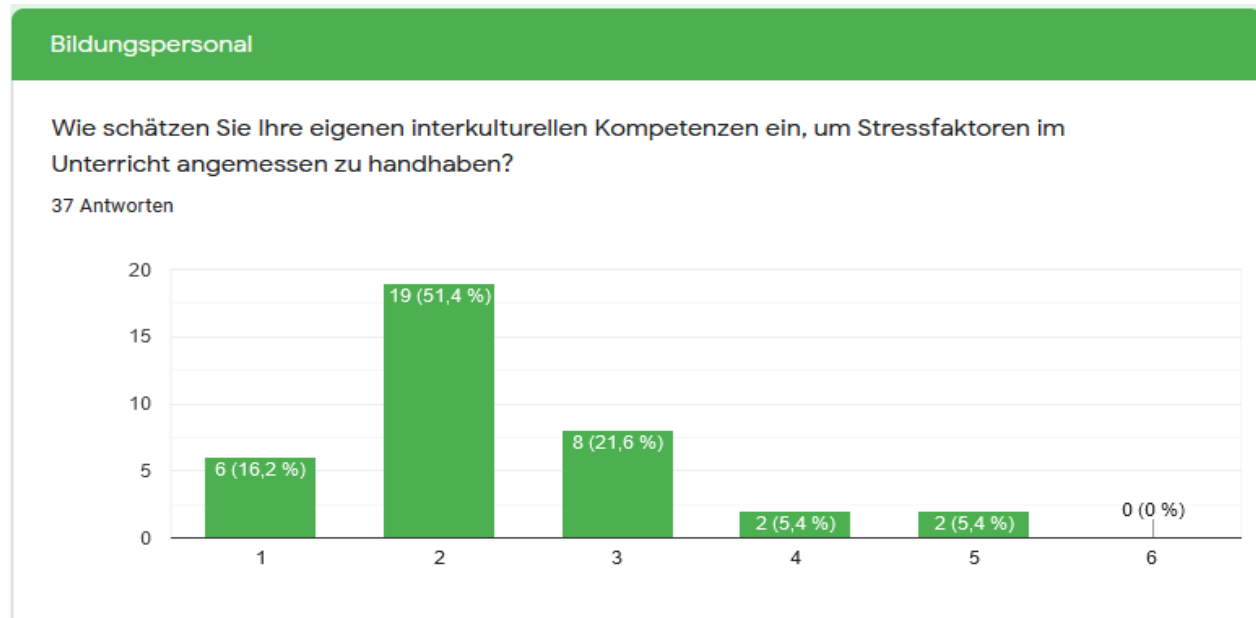


Keine

Zur Alphabetisierung

keine speziell

verschiedene Kulturen im Unterricht vereinen



Welche Weiterbildungen / Unterstützungen werden Ihnen hierfür angeboten?

37 Antworten

keine

-

Habe Ausbildung im interkulturellen Bereich gemacht, das ist aber schon länger her. Da das Weiterbildungsbudget beschränkt ist, habe ich mich für andere Themen entschieden, die ebenso wichtig waren.

wir hatten Weiterbildung zu Migrationsgeschichte; Weiterbildung: Beratung von jugendlichen Geflüchteten

DaF/DaZ-Ausbildungen

unkomplizierte Übungen zum Stressabbau

siehe vorne, es gibt immer wieder Angebote im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung

16 Stunden pro Jahr

Supervision

Weiß ich nicht

regelmäßiger Austausch

Selbst suchen bzw nach Wunsch

Erfahrungsaustausch im Team, Supervision

vom Arbeitgeber gab es keine Angebote

Internationaler Austausch mit KollegInnen

Eine seltsame pro Jahr

Eine ..Nähe Distanz vor 2 Jahren...aber ich , profitiere von lange zurück liegenden Fortbildungen

Weiterbildungen zu den unterschiedlichen Kulturen

Traumabewältigung

Gewaltfreie und wertschätzende Kommunikation

Keine

workshops eben zu diesen Themen

siehe Gewaltfreie Kommunikation

Anti-Stress-Seminar

zu wenig

x

Interkulturelles Lernen

<

Trainerausbildung

kaum etwas

Welche Weiterbildungen würden Sie sich wünschen und in welchen Intervallen?

23 Antworten

Austausch mit TrainerInnen aus anderen Institutionen/Ländern 1-2x/Jahr, z.B. Kongress,...

mind. 1x pro Jahr z.B. zu interkulturellen Missverständnissen; Rolle und Stellung der Frauen in islamischen Gesellschaften

keine weiteren gewünscht

sie oben ca. 1/4 jährlich

unser Weiterbildungsmodus gefällt mir gut und gibt mir Gelegenheit, die jeweils aufkommenden Weiterbildungswünsche in einem passenden Rahmen zu erfüllen

Doppelt so viel

Gesprächsführung und Konfliktmanagement, Menschen mit geringem IQ gehirngerecht Unterrichten; Fortbildungen: 2 x im Jahr

Kulturelle Hintergründe von Teilnehmerinnengruppen

-

Kulturen kennen lernen und verstehen

mehr Fall-Supervision (dzt. 1x pro Monat) und kleinere Supervisionsgruppen

1-2 Jährlich zu verschiedenen Themen

spezielle Alphabetisierungskonzepte

Pädagogik/Didaktik

Didaktik , gehirnfreundl. lernen

Jedes halbe Jahr, verschieden

auf jeden Fall jährlich

Internationaler Erfahrungsaustausch, eine oder zwei Seminarwochen im Jahr

Austausch mit Lehrkräften aus den anderen Ländern

interkulturelles Training / jährlich

?

x

suche ich mir bei verschiedenen Anbietern

Was fehlt Ihnen sonst noch, um Ihrer Arbeit noch besser gerecht zu werden?

21 Antworten

Zeit - würde viel lieber die Zeit für die TeilnehmerInnen nutzen, anstatt für die Bürokratie!

mehr Vorbereitungszeit, um auch neue Methoden zu finden und nicht immer auf Altbewährtes zurückzugreifen. Mehr Teamteaching - kann sehr befruchtend sein.

alles in Absprache mit der Leitung

mehr Wertschätzung

aktuell IKT Didaktik um neuen Herausforderungen im Rahmen des Zertifikats neu begegnen zu können

Momentan keine Antwort parat

Schulungslaptop

Zeit - ich bin momentan in Elternteilzeit und mir fehlt Zeit für Weiterbildungen.

-

Zeit neue Methoden zu recherchieren

Zeit, Entlastung

bessere finanzielle Unterstützung zur Anschaffung von z.B. Spielen - Internetanschluss in der Klasse - mehr Erfahrungsaustausch

Internet und Laptops für die TN

Ein besserer Internetzugang der Teilnehmer

Technik...Internet, Filme zeigen können

Ein angemessener Kursraum/ein Laptop mit Admin-Rechten/besseres didaktisches Material

Einbindung der hiesigen Bevölkerung

nichts wirklich

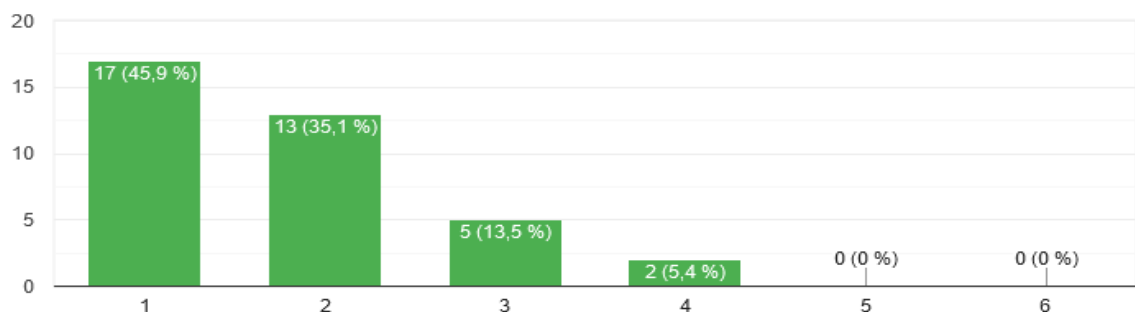
IT-Equipment, Software, Internetsite

Anerkennung, gestellter Laptop

mehr Mitbestimmung

### Wie hoch ist Ihre Bereitschaft zur Weiterbildung?

37 Antworten



Wenn Sie 4-6 angegeben haben, sagen Sie uns bitte welche Gründe dafür sprechen.

10 Antworten

Für mich ist es wichtig!

ich habe 1 angegeben. Meine Begründung: ich bin sehr neugierig und freue mich über jede Möglichkeit Neues zu erfahren

keine

ich habe nicht 4-6 angekreuzt

als Trainerin Weiterbildung zu machen, hilft einem, am aktuellen Stand der Dinge zu sein und etwaige Schwierigkeiten, die im Unterricht auftauchen, zeitgerecht erkennen und ihnen begegnen zu können. Weiterbildung in Didaktik halte ich für sehr interessant, wenn das Unterrichtsfeld neu ist.

nicht angegeben

-

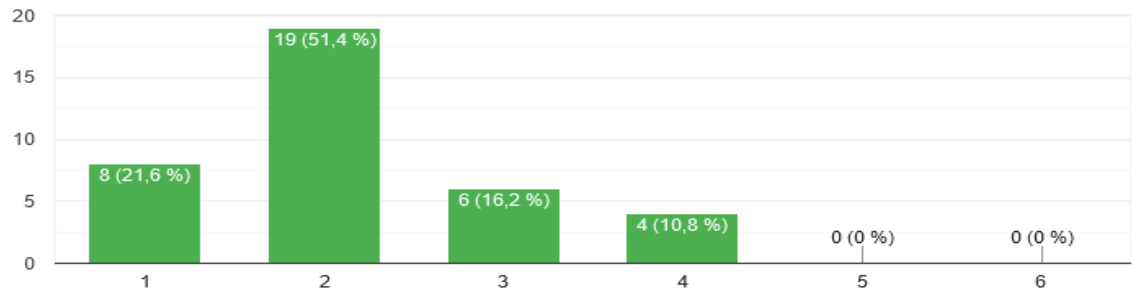
Wofür? Weiterbilden ist generell wichtig. Braucht aber auch Zeit. Freistellung und Unterstützung vom Arbeitgeber. Und muss mit Familie vereinbar sein.

Weiterbildung ist immer interessant, Selbstreflektoren immer gut, nur..die xte.selbe nicht zielführende weiterbildung interessiert natürlich nicht mehr

Ich komme gut mit den verschiedensten Leuten zurecht, gut, es ist im Detail eventuell nützlich teilzunehmen... Verhalten so nach Vorgaben liegt mir weniger, es sind mir noch nie Situationen passiert, in denen ich nicht gewusst hätte, wie ich mich verhalten sollte

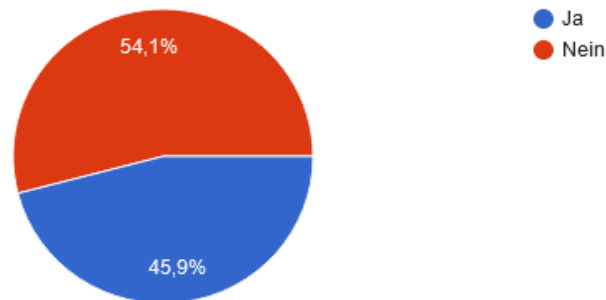
Was glauben Sie, in welchem Maße beeinflussen Ihre Fortbildungen das positive Vorankommen von Teilnehmenden?

37 Antworten



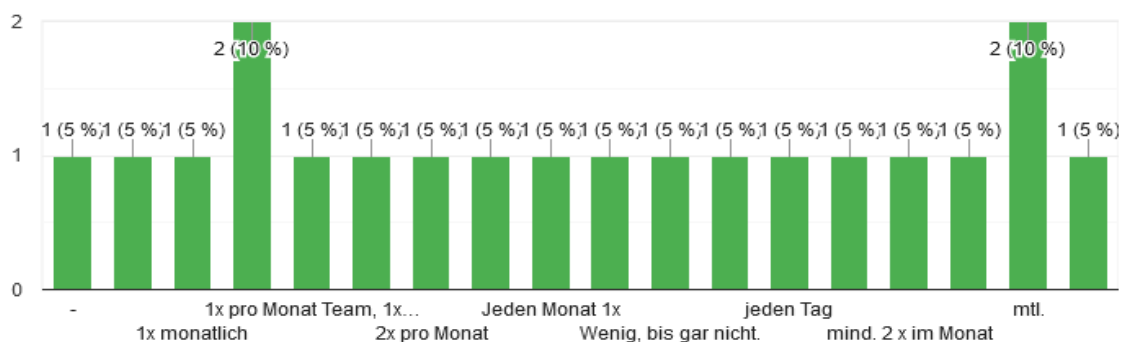
Besteht ein regelmäßiger fachlicher Austausch zwischen den Lehrenden?

37 Antworten



Wenn "JA" wie oft.

20 Antworten



## Materialeinsatz & Unterrichtsgestaltung

Werden Bücher bzw. Lernmaterialien von Ihrem Arbeitgeber/Fördergeber vorgegeben?

37 Antworten

nein

Ja

ja

keine

zum Teil

-

Keine

keine, es gibt einen großen Materialien-Pool

keine konkreten Vorgaben, Bücher usw. flexibel verwendbar

Uns steht ein breitgefächertes Unterrichtsmaterial zur Verfügung, aus dem wir nach Bedarf frei wählen können: unterschiedliche, klassische Sprach- oder Mathematik Lehrwerke ebenso wie Montessori Material, anderes Legematerial, anschauliche Bücher und Unterlagen zu Weltkunde, diverse interaktive Lernspiele.

Eine sehr große Auswahl

Versteh die Frage nicht. Wir haben sehr viel an Lernmaterialien zu Alphabetisierung, DaF/DaZ, Mathematik, IKT. Vorgegeben wird in dem Nichts. Uns als Trainer steht es frei, was wir verwenden.

Zur Verfügung gestellt. Alles was ich brauche

Lernschritte

Schritte International neu

Ja, abgestimmt.

Welche Bücher bzw. Lernmaterialien nutzen Sie am meisten (analog/digital, anschauliches/bearbeitbares)?

29 Antworten

-

Hueber Verlag

Hueber

Cornelsen

je nach Lernziel unterschiedlich, oft selbst erstellt

keine

Hamburger ABC - ansonsten habe ich mir alles selber zusammengestellt und gebastelt

je nach Lernziel unterschiedlich - selbst erstellt

Hamburger Alphabet u. Selbst erstelltes Material

Schritte international ne6

Analog

analog/digital und anschaulich/bearbeitbares

Lernschritte

Analog

Schritte International neu Hueber

anschauliches/bearbeitbares

analog und digital

analog

Cornelsen Verlag

verschieden

Arbeitsblätter, selbst erstellt

Hueber, Cornelson

eigenes Material

meistens nutze ich eigenes Material

Cornelsen

Welche Didaktik wird eingesetzt: Wie gehen wir vor? Wie gestalten wir Lernen? Wie starten wir? Wie schließen wir ab?

36 Antworten

-

Jedem/r selbst überlassen.

es gibt kein Didaktikkonzept; es hängt stark von der Gruppe ab

Wechselnde Didaktik

warm up, individuelles Lernen, zwischendurch gemeinsame Übungen, Abschlussrunde

Wir arbeiten in Kleingruppen zu 6 Personen an einem Lerntisch, wobei die Lernziele der Personen auch vollkommen unterschiedlich sein können: Alphabetisierung, DaF/DaZ, Englisch, Mathe für HS Abschluss. Menschen, die Ähnliches lernen wollen, arbeiten nach Möglichkeit in Kleingruppen zusammen, in homogeneren Gruppen gehen wir individuellen Interessen gemeinsam nach und unterstützen uns gegenseitig im Lösen von Aufgaben. Am Anfang, in der Pause und Ende gibt es persönlichen Austausch in der Gruppe: was sind meine Ziele für heute - wie geht es mir - was habe ich heute gemacht?

variabel

Z.B. mit einem Redekreis, Entspannungsübung, warm up - Bewegung, intensive Lernphase, Pause, Konzentrationsübung, Lernphase, Spiel, gemeinsamer Abschluss

In dieser Hinsicht bin ich als Trainerin sehr frei.

in kleinen Gruppen, mit eigenen Lernzielen, regelmäßiger Lernkontrolle

Habe ich selber

Aktivierungen, in direkten Kontakt mit den Teilnehmenden treten, interaktiv, Zielgruppen-orientiert, Ressourcen-orientiert, Prozess-orientiert, in Abstimmung mit dem Curriculum der Initiative  
Erwachsenenbildung in Österreich, phasenweise Gruppen-orientiert, phasenweise individualisiert

kann ich nicht pauschal beantworten, da ich immer andere Gruppen mit ganz unterschiedlichen Grundvoraussetzungen habe - passe den Unterricht an das Niveau der TN an

variiert stark nach Zielgruppe

Der Zielgruppe angepasst

keine

Vorstellung, Bearbeitung, Korrektur

Bücher europäischer Referenzrahmen, CD oder Internet Hörmaterial des Buchs

Begrüßen, Einführung ins Thema, Einzel- oder Gruppenarbeit, Besprechung

Wie gestalten wir Lernen

Jede kocht ihr eigenes Süppchen.

lesen, schreiben, hören, verstehen

Bücher: Grammatik/Übungen Modelltests und dann halt die Prüfungen

Wie gehen wir vor

Erwachsenenbildung ist immer ein Austausch. Der Lehrplan wird pro Semester vorab weitergegeben, Prüfungen <- TELC abgelegt.

unterschiedlich

standard

Einleitung, Hauptthema, Zusammenfassung

x

.

<

verschieden

unterschiedlich, je nach Gruppe

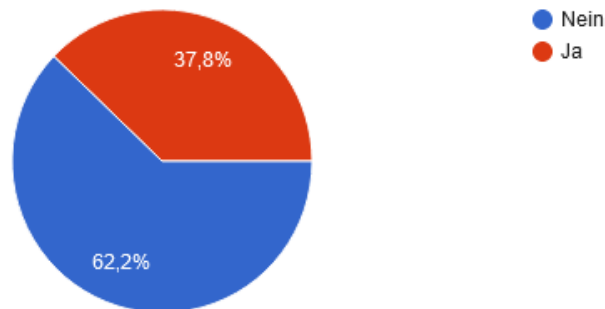
der Gruppengröße, der Homogenität und dem Lernlevel angepasst

wird den jeweiligen Kursen angepasst



## Sind neurobiologische Erkenntnisse Bestandteil Ihrer Didaktik?

37 Antworten



Wenn "JA" wie macht sich das bemerkbar?

37 Antworten

-

Nein

Wir haben viele TNInnen mit kognitiven, psychischen,...Problemen und ich versuche mich im Vorfeld immer darüber zu informieren, welche Methoden für welche Gruppe am besten passen.

ich würde gerne mehr neurobiologische Erkenntnisse ausprobieren

Verständnis durch Be-Greifen

durch das eingesetzte Material

12 Prinzipien für Lernprozesse nach M.Arnold: zB.: Lernprozess in soziale Situationen einbinden, Interessen der Lernenden berücksichtigen, ganzheitlich lernen, in persönlichen Kontakt kommen, auf individuelle Unterschiede eingehen, individuelle Kompetenzen berücksichtigen, positive Emotionen in das Lerngeschehen einbinden,...

sehr gut

mehr Spaß

mehr Motivation bei den TN

Ressourcen orientiert, Fokus auf da Positive, Hinweise an die TN für das Lernen, abwechslungsreich gestalteter Unterricht, viel Spaß und Humor

im Aufbau der Progression und der Berücksichtigung alltagsrelevanter Themen (tlw. individualisiert und rückmeldungsbasiert)

sehr viel Abwechslung - immer wieder Bewegung im Unterricht - sehr viel spielerisches Lernen

mehr Interaktion, mehr Spaß am Lernen, mehr Motivation

?

keine Angabe

Ständiger Wechsel zwischen hören, lesen schreiben , Grammatik begreifen und Üben , GruppenRbeite, Paararbeit, lernen durch Bewegung

Auffassung

Keine

Keine Angabe

Alles beruht auf vollstem gegenseitigen Respekt

Habe mit nein geantwortet

Die Gruppen sind nicht homogen. Viele Teilnehmer haben mangelnde theoretische Kenntnisse ihrer eigenen Muttersprache. Sprachaneignung kann auf verschiedenen Ebenen erfolgen und neurobiologische Erkenntnisse zu einem schnelleren Spracherwerb führen. Stream of consciousness ist hier für mich ein gutes Stichwort.

x

.

<

Ansprechen der verschiedenen Sinne, Interaktionen, soweit der Gruppenrahmen dies zulässt

Sonstige Anmerkungen zum Thema "Material & Unterrichtsgestaltung".

15 Antworten

keine

Mühsam das ganze Material selbst zu erstellen; ich bin nicht nur Trainerin, sondern auch BastlerIn; manchmal wären einheitliche Gruppen besser, in denen ein Lehrwerk verwendet wird; das ist bei uns aber wegen der unterschiedlichen Niveaus/Themen,... eigentlich nicht möglich...

keine Anmerkungen

mehr Material für die Basisbildung auch im Bereich DaE wäre wünschenswert

Wir pflegen eine positive Fehlerkultur: Fehler machen ist erlaubt, man kann daraus viel lernen, gegenseitige Hilfe und Unterstützung sowie momentane Rücksichtnahme auf Schwächere gehören zu den obersten Prinzipien, ebenso wie die Aufmerksamkeit der Trainerin, dass jeder TN für ihn/sie passende Lernunterlagen zur Auswahl hat.

nein

Kein Material der Welt kann den direkten Beziehungskontakt ersetzen.

-

Die Bücher sind nicht wirklich gut

Vereinheitlichung des Materials und der Gestaltung des Unterrichts

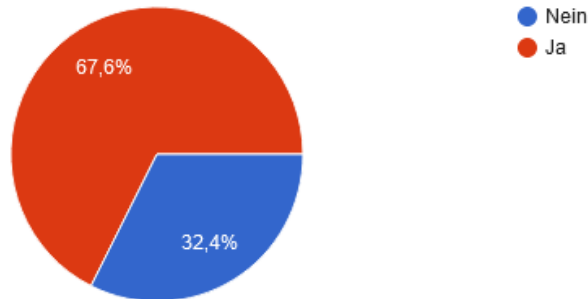
Keine Angabe

Es ist gut das sich alle Lehrenden an einen Lehrrahmen halten. Desweiteren ist es sehr positiv, wenn die Teilnehmer verschiedene Lehrpersonen austesten können.

## Auswahl der Teilnehmenden

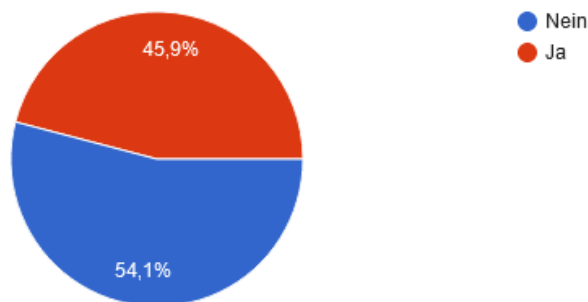
Werden Einstufungstests gemacht?

37 Antworten



Sind diese verpflichtend?

37 Antworten



Wie werden die Lerngruppen eingeteilt?

37 Antworten

weiß nicht

Erstgespräch: danach ungefähre Einteilung-wer könnte in welche Gruppe passen; Außenstandorte: wer wohnt wo

lokalen Bezug zum Schulungsstandort

Nach Bedarf und nach Niveau

nach Bedarf - meistens gemischte Gruppen

ein Prinzip ist die Reihenfolge der Anmeldung, ein anderes, was eine Person lernen will und wie sie damit und/oder mit ihrer Persönlichkeit in bestehende Gruppen passen könnte.

möglichst mit den selben Lernzielen

Nach der zeitlichen Möglichkeit und freien Plätzen

Am Hauptstandort von Projektleitung. An Außenstandorten je nach frei verfügbaren Plätzen. Meist wird auf eine gewisse Homogenisierung geachtet. Z.B. DaF-Gruppe oder Schwerpunkt IKT, aber größtenteils sind es sehr heterogene Gruppen.

Wenn möglich so, dass die Gruppen möglichst homogen sind. Gelingt leider nicht immer.

regional

Unsere durch die betreffenden Kolleginnen und mich

JA

Macht eine externe Organisation - Ziel ist es, dass primäre Analphabeten in eine gesonderte Gruppe kommen

leider sehr heterogen

Nach Ergebnis der Test - soweit möglich

In Niveaustufen

Nach Verfügbarkeit

Manchmal nicht so logisch

Nach Ausgangsniveau

Europäischer Referenzrahmen

Die Lerngruppen werden von einer Mitarbeiterin einer anderen VoG nach den Einstufungstests eingeteilt.

Anfänger A0 und Fortgeschrittene A1

entsprechend bestandener Einstufungstests werden die Teilnehmer den jeweiligen Gruppen zugeteilt

Gemeinsam

Niveaustufen im internationalen Rahmen A1 bis C2

lokal vor Lernlevel,

nach Lernstand

freie Plätze

?

.

nach Lernlevel

nach Sprachlevel

weiß ich nicht genau, vermutlich wie Plätze frei sind

entsprechend der erreichten Punktzahl

leider nicht immer nach Lernniveau

Welche Organisationen/Komitees sind dafür zuständig?

37 Antworten

Bildungseinrichtung

Schule

-

Info Integration

Basisbildung ist ein Projekt, Chefin bzw. TrainerInnen selbst

ich führe mit den InteressentInnen ein Erstgespräch

die Lernbegleitung und die Projektleitung

wir sind selbstverantwortlich

In Außenstandorten der/die Trainerin, am Hauptstandort die Chefin in Zusammenarbeit mit KollegInnen, die auch Erstgespräche führen/die Eingangsphase gestalten.

Die Einteilung wird von der Chefin und in Eigenverantwortung gemacht.

Basisbildung

Kolleginnen, Bildungseinrichtung

s.o.

Leitung

das Rote Kreuz

Träger

Teils Träger, teils Projektleitung

Info Integration

Arbeitsamt der DG

Rotes Kreuz

Arbeitsamt, KAP, VHS

Info Integration (Belgisches Rotes Kreuz)

Info-Integration

verschiedene

TELC sowie lokal geschultes Fachpersonal

Bildungsträger

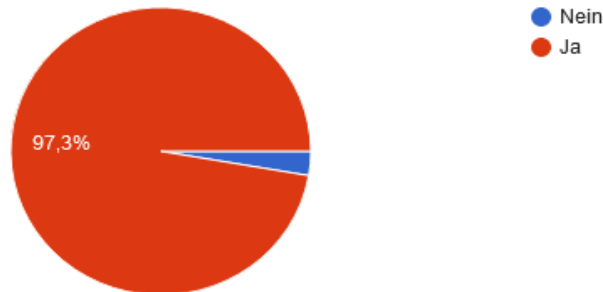
Projekträger

Lehrkomitee

Einrichtung

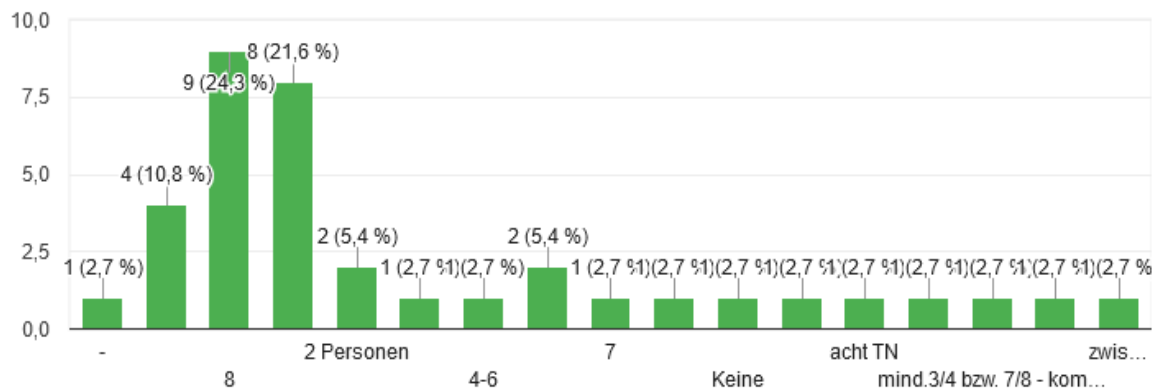
Gibt es eine minimale Teilnehmerzahl pro Gruppe?

37 Antworten



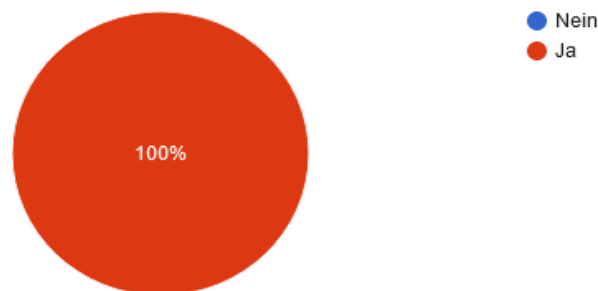
Wie hoch ist diese bzw. ab welcher Teilnehmerzahl wird eine Gruppe eröffnet/findet ein Kurs statt?

37 Antworten



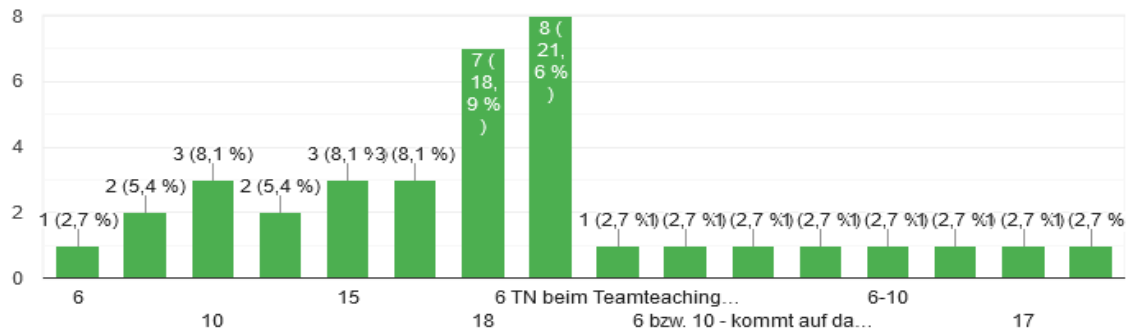
Gibt es eine maximale Teilnehmerzahl pro Gruppe?

37 Antworten



Wie hoch ist diese bzw. wie viele Teilnehmer sind max. in einer Gruppe?

37 Antworten



Was passiert, wenn die Teilnehmenden das Lernziel nicht erreichen, z.B. in einem Modul? Welche Vorgehensweise und Konsequenzen gibt es?

37 Antworten

Wiederholung des Moduls

Wiederholung

Wiederholung

weiß nicht

Wir haben keine Module, lernen soll nicht unter Druck erfolgen!

Teilnehmende bekommen seit Dez.2019 ein Zertifikat ausgestellt. Darauf ist das Minimum "teilgenommen". Es gibt also keine Konsequenzen, wenn das Lernziel nicht erreicht wird.

weiterhin am Lernziel arbeiten

nein, sie können solange im Kurs bleiben, bis sie ihr Lernziel erreicht haben

unsere Unterrichtsperiode ist ein Kalenderjahr, wenn jemand sein Ziel noch nicht erreicht hat, kann er/sie ein weiteres Jahr in die Gruppe kommen

keine

Ein Teilnehmer kann bei uns bis zwei Jahre bleiben

Keine Konsequenzen.

motivieren u. evtl. neue Ziele vereinbaren

-

Mut machen, zum Weiterlernen motivieren, ist in unseren Kursen noch nicht vorgekommen

Evaluation der TrainerIn und des Teilnehmenden, Abschluss oder neue Lernziele vereinbaren

die TN können das Modul wiederholen

Prüfung wiederholen

Kommt auf Gründe an, die zur Nichterreichung geführt haben

wiederholung

Das Modul wird wiederholt

eventuell wiederholen

Sie können wiederholen, bzw auch in eine langsam Lerner Gruppe gehen

Wiederholung, drop out

neue Ziele setzen

Wiederholen

Wiederholen der Einheit(en)

verschieden

unterschiedlich

je nach Entscheidung der Behörden

Evtl. Verschiebung in einen anderen Kurs

je nach Aufenthaltsstatus unterschiedlich

soweit ich weiß, können einzelne Teile wiederholt werden

Wie gehen Sie mit fehlenden Teilnehmenden und notorisch verspäteten Teilnehmenden um?

37 Antworten

Anruf, nachfragen - wenn es öfter vorkommt, wird die Person von der Schulung abgemeldet.

Zunächst vereinbare ich zu Kursbeginn mit Ihnen, dass sie sich auf jeden Fall melden, wenn sie nicht kommen können und einen gewichtigen Grund haben müssen. 3x iges unentschuldigtes Fehlen führt zu Kursplatzverlust. Wir vereinbaren das auch schriftlich. Wenn sie nicht kommen, rufe ich sie an oder schreibe ihnen eine Whats-App Nachricht. Beim nächsten Kurstermin bespreche ich das mit ihnen im Zwiegespräch und kündige an, dass ihr Kursplatz verloren geht. Nach 4 oder 5maligen Fehlen ziehe ich auch die Konsequenz.

Besprechung in der Gruppe

ein klärendes Gespräch, hilft das nicht - vom Kurs abmelden

wer drei Mal unentschuldigst fehlt, kann abgemeldet werden, sodass der Platz jemandem vergeben werden kann, der/die regelmäßig kommt. Zuvor wird aber zum Teilnehmenden Kontakt aufgenommen, um die Gründe für das Fehlen zu erforschen und ihn/sie gegebenenfalls zu motivieren, regelmäßig teilzunehmen oder gemeinsam festzustellen, dass dies nicht möglich ist. Ähnliches gilt auch für viele entschuldigte Fehlstunden

wird mit dem Teilnehmenden und der Chefin besprochen und eine Lösung gefunden

Gespräch

Ich suche Kommunikation über Fehlen bzw Verspätungen. Und rege zu Verhaltensänderung an. Bringe aber auch viel Verständnis auf. Es kommt dann drauf an, wie es weiter geht...

versuche nach Gründen zu fragen

-



Ich spreche sie darauf an und bin humorvoll streng, ohne bloß zu stellen selbstverständlich

Lernziel klären, Hindernisse identifizieren (Verkehrsverbindungen, Kinderbetreuung, Rücksicht nehmen - nicht stören), Gruppenklima sichern (Gruppe konstituieren)

Bei mehr als 20% Abwesenheit muss der TN die Klasse verlassen und ggf. das Modul wiederholen  
motivieren

Gespräch suchen, Motivation erfragen, Mut machen

als nicht anwesend eintragen und an die Sozialarbeiter info geben

Abmahnung, potenziell zeitweise Ausschluss vom Unterricht, Kürzung der Leistungen

Spreche mit den TN und ansonsten ist das Rote Kreuz für die Kontrolle der Abwesenheiten zuständig

Abmahnung

Im Gespräch überzeugen

3 Abmahnungen - Ausschluss

Hängt vom jeweiligen Fall. Kann der Schüler alles selbst aufholen, ist weniger problematisch. Bei zu vielen Abwesenheiten, muss der Kurs wiederholt werden + Abmahnungen

Ich erkläre erneut die Konsequenzen, Verspätungen beeinflussen nicht den Ablauf der Kurse

Es besteht eine 80% Anwesenheitspflicht

Nichtanerkennung des Kurses

Gespräch suchen, Gründe erkunden

Gespräch, bei weiterer Wiederholung Ausschluss

Meldung ans Amt

weiß nicht

Aussprache

dem Amt melden

verschieden

je nach Einsicht des TN

je nach Entscheidung der Behörden

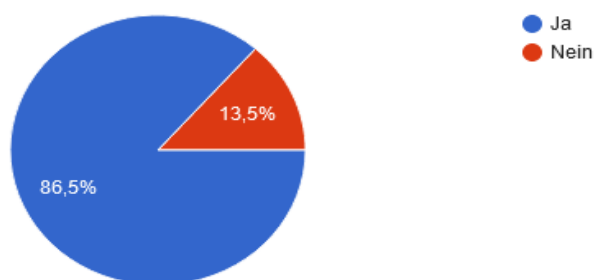
Meist nach erfolglosem Gespräch - Meldung an die entsprechenden Behörden

ggf. muss es dem Amt gemeldet werden, aber meist hilft es mit dem TN zu sprechen

ich suche das Gespräch und frage nach dem Grund

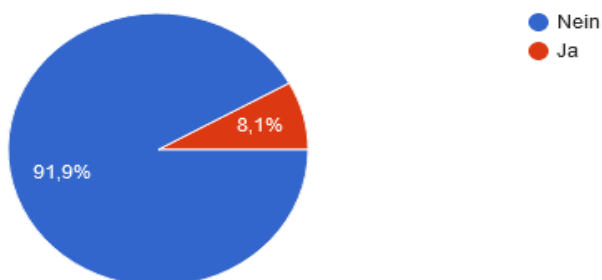
Werden in jedem Kurs immer alle Kompetenzen vermittelt - Hören, Lesen, Ausdruck, Schreiben?

37 Antworten



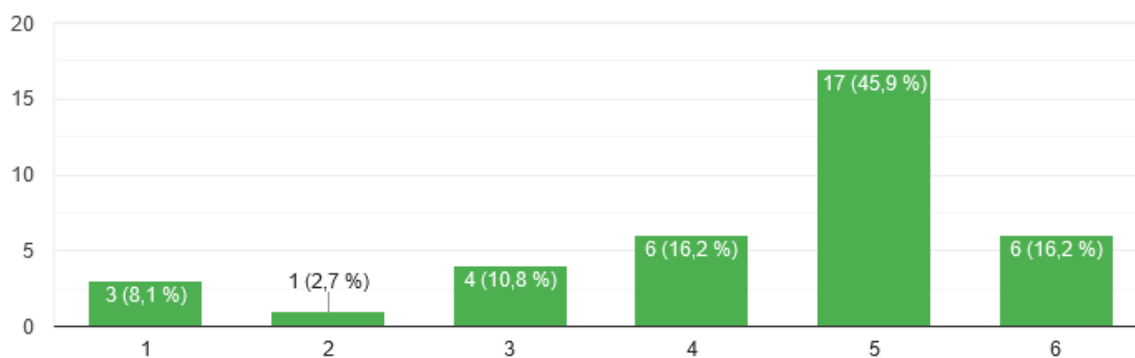
Gibt es rein mündliche Kurse, z. B. für Personen mit Lese- und Schreibschwächen oder älteren TN, welche sich ausschließlich mündlich verständigen können wollen?

37 Antworten



Werden die in diesem Absatz benannten Punkte von Ihnen entschieden oder durch Ihre Einrichtung vorgegeben?

37 Antworten



In Bezug zur vorherigen Frage: Sind Sie damit zufrieden oder in welchen Punkten sollte es Änderungen geben?

37 Antworten

zufrieden

-

Zufrieden

ja

nicht immer

Teilnehmergröße ist passend.

ich bin zufrieden

Tatsächlich macht es die Arbeit in Kleingruppen möglich und ich bin für dieses Konzept sehr dankbar, weil es das individuelle Eingehen auf die Bedürfnisse ermöglicht und so auch sehr schwachen Lernern die Möglichkeit gibt, Erfolge zu erzielen.

bin zufrieden

Bin zufrieden

Weiß ich jetzt nicht.

es wäre besser die Pädagogen in die Prozesse mehr einzubeziehen

Passt

mehr fachlicher Austausch und Berücksichtigung der praktische Erfahrungen bei den Curriculum-Verantwortlichen und Fördergebern

Gerade für Analphabeten reicht die Anzahl der Unterrichtsstunde nicht aus

nein

Mehr Einbeziehung der Lehrkräfte

Es sollte rein muendliche Kurse geben

TN sollten neutral objektiv unabhängig beurteilt werden in welche. Kurs sie kommen ..

Konversationskurse

Ich finde die max. Teilnehmer\*innenzahl zu hoch und wünsche mir mehr Mitspracherecht.

Alles ok. Manche Punkte ein wenig verbesserungswürdig, z. B. Konsequenz sein in Abmahnungen

Ist in Ordnung

Gruppen sollten kleiner und homogener sein

Leistungsniveau sollte besser zusammenpassen

mehr Einbeziehung

mehr Mitbestimmung

max. TN-Zahl

bessere Zusammenarbeit

<

Sonstige Anmerkungen zum Thema "Auswahl der Teilnehmenden".

15 Antworten

nein

-

TeilnehmerInnenbindung ist teilweise schlecht; Öffentlichkeitsarbeit schwierig

keine

keine Anmerkung

Eine gewisse Gruppenfähigkeit ist schon Voraussetzung, aber bei entsprechender intrinsischer Motivation konnten wir zeitweise auch schon Teilnehmende begleiten, die in diesem Bereich Schwierigkeiten haben.

Ist nicht immer gelungen.

Gruppen oft zu heterogen

zuviel Heterogenität verhindert das gemeinschaftliche Arbeiten

Keine

Einstufungstest manchmal fehlerhaft

Quereinsteiger sind generell kein Problem

### Abschluss der Umfrage

Gibt es weitere Aspekte, die Sie uns mitteilen möchten?

16 Antworten

Nein

keine

nein

-

Die internationalen Treffen der TrainerInnen sollten verstärkt betrieben werden!

der internationale Austausch zwischen Trainer\_innen gehört gefördert!

Ich finde das Konzept der Basisbildung Nö ist ein Geschenk sowohl an die Teilnehmenden wie die Unterrichtenden. Das Lernen in Kleingruppen macht für Menschen mit negativen Lernerfahrungen oder Menschen mit traumatischen Geschichten eine Unterrichtsgestaltung mit Eingehen auf individuelle Bedürfnisse möglich, die in größeren Gruppen meiner Erfahrung nach nicht oder nur viel schwerer umgesetzt werden kann. Ich habe oft den Eindruck, nun mit jenen Menschen arbeiten zu können, die ich früher in DaF-Kursen nicht genügend unterstützen konnte, weil da meine Zielvorgabe war, eine möglichst hohe Anzahl an Kursteilnehmenden durch die nächste Prüfung zu bringen. In einem Umfeld für individuelleres Lernen ist nun eine Unterstützung auch für langsam Lernende möglich. Andere Teilnehmende machen einfach von ihrem Recht auf lebenslanges Lernen Gebrauch und blühen durch die Anforderung und positive Interaktion mit anderen auf. Es kommen am anderen Ende des Spektrums auch Menschen mit hoher Vorbildung zu uns, die aufgrund ihres Status bei uns keinen geeigneten Deutschkurs finden und die für 3 1/2 Stunden/Woche Kontakt und Austausch anhand von Lerninhalten

dankbar sind und sich ebenso freuen, wenn sie nach individueller Lernzeit bei uns ihre Prüfung beim ÖIF bestehen. Ich erachte Basisbildung daher als Zusatzangebot zu den klassischen Kursangeboten als eine wertvolle Ergänzung.

Ich bin sehr froh am Projekt teilzunehmen, das hilft sehr.

Nope

Das Projekt Pimp Up Your Brain ist sehr hilfreich in der Darstellung qualitativvoller pädagogischer Arbeit!!!

Keine

**Vielen Dank für Ihre Unterstützung.**